

äußere Satzungen halten, oder unterlassen,  
sondern Gerechtigkeit, Friede und Freude  
im heiligen Geist.

Hiemit muß ich abbrechen, und empfehle  
den lieben Freund von Herzen der sanften  
Liebe Jesu, und bleibe nebst herzlichem Gruß

Sein

Mülheim, geneigter Freund und  
den 12. März, 1744. Mitpilger.

---

## Der 49ste Brief.

An einen todtkrank gewesenen Bruder, über seine  
Besserung.

Herzlich geliebter Bruder N.

Heut Morgen bekommen wir durch den lie-  
ben Bruder N. die angenehme Nach-  
richt, daß der gütige Heiland dir einige Ru-  
he gegeben, und es sich mit deiner Krank-  
heit zu einiger Besserung anlaße. Gelobet  
sey die Freundlichkeit unsers Gottes dafür!  
Und noch mehr wollen wir ihn loben und  
lieben, wenn wir Bericht bekommen werden,  
daß es mit dieser deiner Besserung conti-  
nuirt. Zwar, mein lieber Bruder, würde ich

R 2

Gott

Gott auch dafür gelobet haben, wenn es ihm so gefallen hätte, dich zu sich zu nehmen; denn dort wärest du außer Gefahr, selig und herrlich gewesen, in der Beschauung, Genießung und Anbethung des höchsten Guts, unsers allgenugsamen, überwindbaren Gottes; und des Beugens, Anbethens und Dankens würde in alle Ewigkeit kein Ende gewesen seyn, wann du, mit tiefester Ersenkung in dein Nichts, und Zerfließung in Gottes Erbarmungen, hättest erfahren und sagen müssen: Mein Herr und mein Gott! Ist es möglich, daß du mich hieher gebracht? Hat sich deine Gnade denn auch ausbreiten wollen bis zu mir? O unermesslicher Abgrund über einen solchen! O freye, o ewige Gnade in dem Blut Jesu Christi! Ich weiß zwar wohl, lieber Bruder, wer du bist; ich weiß aber auch, wer der Herr ist, und daß er auch dein Kleid würde wissen zu waschen und helle zu machen in dem Blute des Lammes. Gelobet sey sein Name! Nun! wenn es unserm Heiland gefällt, dich einige Tage hier unten bei uns, und uns bei dir zu lassen, so ist es nur, um uns mehr aus dem Grunde zu reinigen, und dermaleins zu verklären. Auch das ist Gnade. Siehe, Herr! hier ist dein elender Knecht, mir geschehe, wie du gesagt hast. Mein Leib, meine Seele, und dieses mein zeitliches Leben ist dein; es müsse auch allein deinem Wohl-

Wohlgefallen dienen, und ganz gewidmet seyn! Amen.

Ich danke dem HErrn für diese deine Krankheit, lieber Bruder! glaubend, daß seine Absicht sey, sein Werk dadurch zu einer mehreren Gründlichkeit, Einfalt und Lauterkeit zu bringen. Es wird einem da noch manches klar, das sonst nicht so eingesehen worden, und die Aufopferungen, die in solchem Stande geschehen müssen, können uns sehr von uns selbst ab- und in die Abgeschiedenheit bringen. Nun, der HErr sey Meister, und du ein kleines, ruhiges, einfältiges Kind des Herzens! Es ist von vielen für dich gebethet und gedanket worden. Alle hiesige Kinder grüßen herzlich nebst mir

Deinem

Mülheim, schwachen Bruder.  
Den 15. März 1744.